

23. 01. 2021

Global betrachtet sind das Fernsehen und das Internet als Kombination aus Massenmedium, Produktionsfabrik und Machtinstitution die eine Weltmaschine, der sich niemand mehr entziehen kann, also die Maschinerie mit dem größten Beherrschungspotential. Das gilt selbstverständlich auch für alles Regionale. Ziel und Effekt ist auf jeder Ebene gleich: die Herstellung von Anpassung. Sie sind Erzwingungsmaschinen zugunsten gesellschaftlicher Gleichschaltung. Wer heutzutage versucht, sich dieser Weltmaschine zu entziehen, wird aussortiert, marginalisiert und schließlich verachtet.

Zugleich wird aber die Konditionierung durch Fernsehen und Internet von den Konditionierten selbst als Freiheit und Entlastung erlebt. Die Maschine liefert dir das komplette Bild der Welt, also mußst du dir nicht mehr die Mühe machen, dich um mögliche andere Bilder zu bemühen. Dabei sind die vorfabrizierten Weltbilder von Fernsehen und Internet keineswegs immer identisch. Da beide zu großen Teilen immer noch als Konkurrenten auftreten, hält man das weiterhin für pluralistische Vielfalt und deshalb im Grunde für legitimen Meinungswettbewerb. Aber das ist die regionale, verengte Sichtweise. Global betrachtet findet man zu jedem Fernsehumpitz auch einen kompatiblen Internetumpitz und zu jedem Internetfirlefanz auch irgendwo einen kompatiblen Fernsehfirlefanz. In den offiziellen Weltbildern, die alle Weltkulturen von sich verbreiten, sind Fernsehen und Internet auf eben den Verbreitungsgebieten dieser Kulturen sich ohnehin bereits einig. Die Weltbilder des Fernsehens und des Internets treten immer als objektive Bilder auf und entwerten damit automatisch alle Versuche, aus diesem geschlossenen Universum auszusteigen. Man wird für medial rückständig und unzurechnungsfähig erklärt. Wenn du dich nicht in der Bannmeile des Fernsehens und / oder des Internets bewegst, bist du ein Misfit, auf den man leicht verzichten kann. Man, das ist die Gesellschaft – so wie Fernsehen und Internet sie sehen und abbilden, also: konstruiert.

Fernsehen und Internet sind also keineswegs Alternativen, wie seit einiger Zeit eine ganze Generation neuer Nutzer und eine Viertelgeneration ausgestiegener älterer Nutzer in einfältiger Gemeinsamkeit glauben möchten. Davon abgesehen haben sich alle Fernsehsender der Welt große Teile des Internets ja selber inzwischen unter den Nagel gerissen und pumpen unaufhörlich ihre Elaborate und Ideologien in diese Präsentationsfläche. Ein äußerst dynamischer Vorgang, wie man jetzt bereits erkennen kann. Am Horizont steht eine totalitäre Gesellschaft, in der Fernsehen und Internet vollkommen identisch sind.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Peter Handke: Gedicht an die Dauer (Suhrkamp Verlag, 1986).

Neil Young: Freedom (Reprise / Warner, 1989).

3sat: Blue Note Records – Beyond The Notes (Regie: Sophie Huber / 86 Minuten / © 2018).

∞ ∞ ∞

**Der Mensch. Krone der Schöpfung. Maß aller Dinge. Na ja, realistisch wäre: das Maß aller Durchschnittsbekleidung. Einige das Maß ihres Maßschneiders. Das war's dann schon.**

∞ ∞ ∞

**Peter Handke: »In der Stille an diesen Seen weiß ich, was ich tue, und indem ich weiß, was ich tue, erfahre ich, wer ich bin.«**

**Oh ja, so könnte ich es auch gut gebrauchen.**

**Fortsetzung folgt ...**